

Edition

Groß- und Kleinschreibung sind normalisiert; die u/v-Graphie ist nur in den lateinischen Textbestandteilen normalisiert; die Interpunktion ist heutigen Gepflogenheiten angepaßt. Die Absatzgestaltung entspricht derjenigen in der Edition der Buch'schen Glosse⁴.

Zur Verwendung der Klammern: Herausgeberzusätze stehen in eckigen [] Klammern; Emendationen in spitzen < > Klammern; () = Lesung unsicher, auch Auflösungen mehrdeutiger Abkürzungen; (...) = unleserliche Stellen; [...] = Textverlust durch Beschnitt.

Fragment 1

1 Pergamentblatt, Format: 360 x 253 mm, zweispaltig, 52-53 Zeilen pro Kolumne, Breite pro Kolumne ca. 80-85 mm, Anzahl der Buchstaben pro Zeile: ca. 31-38. 15. Jh. Sprache: mitteldeutsch. Signatur: Frgm. ms. perg. germ. 44. – Inhalt: Glosse zu Sachsenspiegel-Landrecht III 22 § 1 - Text zu Sachsenspiegel-Landrecht III 26 § 3 (vgl. Buch'sche Glosse [MGH Fontes iuris N. S. 7] S. 1058 Z. 2 - S. 1079 Z. 15). – Das Fragment diente im 16. Jh. als Umschlag zweier (?) Rechnungsfaszikel, worauf die gegenständigen Eintragungen auf fol. 1r verweisen; zum einen Radt zw Naumburg beide festen (stark radiert) und Bartolomej vnd Martinj jm LVII (letzteres wohl die Jahreszahl 1557), zum anderen C, Turcken-Steuer Registrum, 1557 sowie weitere Ziffern. Das Fragment wurde im 19. Jh. abgelöst, der (bzw. die) Rechnungsfaszikel ist nicht auffindbar. Möglicherweise gehörte das Fragment zu einer der Pergamenthandschriften, die sich im Bestand der von den Naumburger Bischöfen angelegten Bibliothek befanden und zwischen 1565 und etwa 1592 zu einem Großteil makuliert worden waren.

1ra:

[III 22 § 1] Wer deme andern liehet pferd et cetera. In desem artikele helt her den seten, den her alles gehalden hot. Wenne her hir vor gesaczt hot, was rechtes sie, ab czwene krigen vmbe varnde habe, vnd hir sait her: Wer deme andern was lihet ader tut. Hir meynt her mete: Wer was vorlihet, alleyne das mans om schuldig sie, das man es om vor

⁴) *Glossen zum Sachsenspiegel-Landrecht. Buch'sche Glosse*, hg. von Frank-Michael KAUFMANN (MGH Fontes iuris N. S. 7, 2002).